

Schiff in Sicht

Der Bau des Forschungsschiffs Polarstern II wurde vom Bundestag beschlossen.

Seit vierzig Jahren kreuzt der Forschungs-eisbrecher Polarstern in den Weltmeeren zwischen Arktis und Antarktis. Er ermöglichte viele wichtige Forschungsmissionen, die neue Erkenntnisse über die Polarregionen lieferten. Zuletzt ließ sich die Polarstern als Basis für die MOSAiC-Mission¹⁾ im arktischen Eis einfrieren und mittreiben.

Da das Schiff trotz einer Generalüberholung von 1999 bis 2001 nun allmählich in die Jahre kommt, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Bundeshaushalt für 2022 Mittel für den Bau eines Nachfolgeschiffs vorgesehen. Die Polarstern II soll auch in Zukunft ein hohes wissenschaftliches und technisches Niveau der Polarforschung gewährleisten. Anfang Juni hatte der Bundestag dem Haushalt zugestimmt. Nun kann das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), das die Polarstern betreibt, mit dem Bau des Nachfolgers starten. Der erste Schritt ist eine europaweite Ausschreibung für die Werft, in der das Schiff entstehen wird.

Die Polarstern II soll vielfältig einsetzbar sein. Ihre höhere Eisbrechleistung erlaubt es, auch in Gebiete wie das südliche Weddellmeer in der



Alfred-Wegener-Institut / Tim Kalveage

Seit 40 Jahren fährt die Polarstern über die Weltmeere und ermöglicht wichtige Beiträge zur Forschung. Damit dies auch in Zukunft möglich ist, wurde nun der Bau ihres Nachfolgers Polarstern II beschlossen.

Antarktis vordringen zu können: Für die heutige Polarstern ist dort das Eis zu dick. Die Polarstern II soll eine Lebensdauer von mindestens 30 Jahren haben und auch im Eis überwintern können. Sie muss modernstes Großgerät für tiefe Sedimentbohrungen beherbergen und wird über einen sogenannten „Moonpool“ verfügen: Eine geschützte Rumpfföffnung im Schiff, damit komplexe Tauchroboter auch unter dem Eis arbeiten können. Darüber hinaus soll die Polarstern II höchste Energieeffizienz und Umweltstandards erfüllen. „Wir brauchen ein leistungsfähiges Schiff, das unter

allen Eisbedingungen in Arktis und Antarktis einsetzbar ist und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit gibt, Beobachtungen und Daten aus den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Regionen zu liefern“, sagte AWI-Direktorin Antje Boetius.

Der Baubeginn für die Polarstern II ist für 2023 geplant, die Inbetriebnahme für 2027. Dann soll das neue Schiff die jetzige Polarstern ablösen.

Anja Hauck / AWI

¹⁾ Physik Journal, November 2019, S. 10 und April 2020, S. 6

Positionen zum Publizieren

Die DFG hat ein Positionspapier zum wissenschaftlichen Publizieren vorgelegt.

Das wissenschaftliche Publikationswesen ist einer Reihe von Herausforderungen ausgesetzt, die sich negativ auf die Wissenschaft auswirken können. Insbesondere die auf Metriken gestützte Wissenschaftsbewertung kann problematische Anreize setzen und damit eine der Wissenschaft angemessene Entwicklung des Publikationswesens und des Wissenschaftssystems verhindern. Um zu einer kritischen Diskussion und einer Korrektur dieser Entwick-

lungen beizutragen, hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Positionspapier zum wissenschaftlichen Publizieren veröffentlicht.¹⁾

Dieses Positionspapier diskutiert unter anderem die Auffindbarkeit von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Marktstrukturen und Geschäftsmodelle des wissenschaftlichen Verlagswesens, betrügerisches Publizieren, Qualitätsprüfung und Peer-Einbindung sowie die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaftsbewertung und Publikationswesen. Zudem benennt das Positionspapier Handlungsfelder: In der Verantwortung der (Leitungsebene der) Wissenschaft liege es demnach, neue

Formen der Qualitätsprüfung von Veröffentlichungen zu etablieren, die Adressatenorientierung wissenschaftlichen Publizierens auszubauen, zusätzliche Systeme der Reputationszuschreibung zu stärken sowie die Hoheit der Wissenschaft über ihre eigenen Daten sicherzustellen. In der Verantwortung der Geldgeber wiederum liege es, das Spektrum akzeptierter Publikationsformate zu verbreitern, stärker inhaltlich ausgerichtete Leistungsnachweise einzufordern und die Rezipierendenseite zu stärken. (DFG)

¹⁾ Das Positionspapier findet sich unter bit.ly/3zoQBKE.